

***Cerambyx cerdo* – Heldbock**

Kenntnisstand zur Verbreitung im Land Sachsen-Anhalt

Der Heldbock *Cerambyx cerdo*, nach PALM (1959) und FRANZ (1974) ein Urwaldrelikt, zeigt in Mitteleuropa eine deutliche Arealregression. In Deutschland kommt die Stammform *Cerambyx cerdo cerdo* vor, die eine westeuropäische Verbreitung besitzt. Ehemalige und aktuelle Vorkommen finden sich in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg mit Berlin, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen, wobei in Sachsen-Anhalt der Verbreitungsschwerpunkt liegt. Hier sind es wiederum die Auenwaldrestgebiete des Mittelelbegebietes sowie die Huteeichenbestände in der Colbitz-Letzlinger Heide, in denen die Art bei konzentrierter Nachweisdichte auch adäquat hohe Populationsgrößen erreicht (NEUMANN 2002, Erfassung Projektgruppe EVSA & RANA 2005-2006). Die in Sachsen-Anhalt nördlichsten Vorkommen befinden sich in und um Havelberg, südlich waren Brutbäume aus dem Zeitzer Forst (Naturräumliche Haupteinheiten D18 Thüringer Becken mit Randplatten und D19 Sächsisches Hügelland und Erzgebirgsvorland) bekannt, allerdings scheint der Heldbock hier seit Jahrzehnten ausgestorben zu sein (KUNZE et al. 1999). Östlich gibt es Nachweise aus Coswig (ÖKOPLAN 1996), Wörlitz, Oranienbaum und der näheren Umgebung dieser Orte.

C. cerdo kommt in Sachsen-Anhalt bislang ausschließlich in der kontinentalen Region vor. Aktuelle Nachweise des Heldbockes aus der atlantischen Region, hier aus dem Lappwald (FFH 0028), konnten nicht bestätigt werden (EVSA & RANA 2006). Das derzeit besiedelte Areal in Sachsen-Anhalt umfasst vier Naturräume (D09 Elbtalniederung, D10 Elbe-Mulde-Tiefeland, D11 Fläming und D29 Wendland, Altmark). Von besonderem Interesse waren die in den letzten Jahren erbrachten zahlreichen neuen Nachweise für die naturräumliche Haupteinheit D29 (Wendland, Altmark). Dies ist unmittelbar auf die intensiven Untersuchungen im Bereich des Truppenübungsplatzes in der Colbitz-Letzlinger Heide (FFH 0235) zurückzuführen.

Trotz des deutlichen Kenntniszuwachses in den vergangenen Jahren, besonders innerhalb der FFH-Gebiete, ergibt sich weiterer Untersuchungsbedarf. Dies betrifft vorrangig Flächen außerhalb der NATURA 2000-Gebietskulisse.

Methodik

Erfassung der Verbreitung

Um das Verbreitungsgebiet der Art in Sachsen-Anhalt sowie dessen mögliche Veränderungen erfassen zu können, werden alle Präsenznachweise gesammelt und auf Basis der TK 25 dargestellt. Als Verbreitungsgebiet gilt dann die gesamte Fläche der „positiven“ TK 25, d.h. mit mindestens einem aktuellen Präsenznachweis. Die Erfassung der Nachweise erfolgt laufend, die Auswertung zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes.

Messgröße für den Gesamtbestand und die Habitatgröße ist nach PAN & ILÖK (2009b) die Anzahl der TK25-Quadranten.

Erfassungsmethodik

Grundlage für die Vorgehensweise ist das Kartier- und Bewertungsschema des Bundesamtes für Naturschutz (erarbeitet von P. SCHNITTER, S. MÜLLER-KROEHLING, V. NEUMANN, L. HENDRICH, D. SPITZENBERG, C. WURST, W. MALCHAU, J. STEGNER, Stand MÄRZ 2009), welche im Wesentlichen den von SCHNITTER et al. (2006) publizierten Erkenntnissen entspricht.

- Bezugsraum: Einzelvorkommen (= „abgrenzbarer, besiedelter Baumbestand“), d. h.

isolierte Einzelbäume; Alleen in ihrer Gesamtheit oder deren gutachterlich unterschiedenen Allee-Abschnitte; isolierte Baumgruppen bzw. isolierte Waldrelikte bis 10 ha Flächengröße; in zusammenhängenden Wäldern, die größer als 10 ha sind, werden folgende, gutachterlich individuell festzulegende Teilflächen als Untersuchungsfläche zusammengefasst, die nicht weiter als 2 km von einander entfernt liegen: a) alle Bereiche mit bekannten Brutbäumen, b) alle Bereiche mit Alteichen ab BHD 80 cm ¹⁾.

- Erstkontrolle: Durchführung einer qualitativen Besiedlungskontrolle anhand der aktuellen Schlupflöcher (hellere braune Färbung). Indiz für eine aktuelle Besiedlung stellen auch frisch ausgeworfene Fraßspäne im/am Schlupfloch bzw. am Stammfuß des Brutbaumes dar. Bei dem Kontrollgang kann das Verhältnis aktuell besiedelter Bäume im Verhältnis zu den nicht besiedelten erfasst werden.
- Bestandsaufnahme und Abschätzung der Populationsgröße je Monitoringfläche: Die Bestandsaufnahme und Bestimmung der aktuellen Populationsgröße erfolgt vor der Flugzeit der Käfer, d. h. in den Monaten September bis April des folgenden Jahres. An besiedelten, subjektiv ausgewählten, dauerhaft gekennzeichneten Bäumen (Standard: n = 10 pro Vorkommen) wird die Zahl der aktuellen Schlupflöcher ausgezählt. Bei einer geringen Zahl besiedelter Bäume (n < 6) werden alle Bäume berücksichtigt. Die Auszählung soll je nach Möglichkeit den Stamm einzusehen sowohl vom Boden aus (unter Zuhilfenahme eines Fernglases), als auch unter Verwendung von Leitern, jeweils während des unbelaubten Zustands erfolgen. Kann nicht der gesamte Stammbereich des besiedelten Baumes berücksichtigt werden, so sind die zu erfassenden Stammabschnitte für die Folgeerfassung zu dokumentieren. Für Aussagen zur Bestands- und Populationsgrößenveränderung wird die Anzahl aller Bäume mit Schlupflöchern (Neubesiedlung) bzw. aktuellen Schlupflöchern (ev. „Populationszusammenbruch“) gezählt. An den ausgewählten, gekennzeichneten Bäumen wird die Anzahl der Schlupflöcher registriert (Populationsgröße s. o.). Es entstehen keine absoluten Werte, sondern ausschließlich Ausschnittswerte, die Tendenzen aufzeigen können.
- Erfassungsturnus: Populationsgröße: 2 Untersuchungsjahre pro Berichtszeitraum, 1 Begehung pro Untersuchungsjahr; Habitatqualität und Beeinträchtigungen: einmalige Erhebung pro Berichtszeitraum.

Methodik der Bewertung des Erhaltungszustandes

Die Bewertung des Erhaltungszustandes folgt im Wesentlichen den bei SCHNITTER et al. (2006) publizierten Vorgaben für ein bundesweites Monitoring, dem auch mit geringfügigen Änderungen das Kartier- und Bewertungsschema des Bundesamtes für Naturschutz (erarbeitet von P. SCHNITTER, S. MÜLLER-KROEHLING, V. NEUMANN, L. HENDRICH, D. SPITZENBERG, C. WURST, W. MALCHAU, J. STEGNER, Stand MÄRZ 2009) nachkommt.

In einem 2009 vorgelegten Entwurfsstand der Erfassungsbögen (PAN & ILÖK 2009a) wurde der Begriff „Metapopulationsgröße“ gestrichen und durch dessen verbale Erklärung ersetzt. Diesem wird entsprochen, ebenso wie im Wegfall der Reproduktivität. Darunter verstanden SCHNITTER et al. (2006) die Zunahme der Schlupflochanzahl pro Brutbaum und Jahr. Da im Berichtszeitraum von 6 Jahren keine jährlichen Untersuchungen vorgesehen sind (s. Erfassungsturnus) erübrigt sich der zugehörige Parameter. Den Bundesvorgaben nicht gefolgt wird bei der Einschätzung der Habitatqualität und den Angaben für Vitalität und Beschattung, da sich bei bisherigen Untersuchungen die von SCHNITTER et al. (2006) genannten Kriterien als praktikabel erwiesen haben.

PAN & ILÖK (2009a) zitieren PRIES (1995), der Stammumfänge ab 2,7 m als Untergrenze für Brutbäume ermittelte. Diese Aussage trifft sicherlich für die von PRIES (1995) untersuchten Brutbäume zu, kann aber für den Heldbock nicht verallgemeinert werden (NEUMANN 1985, 1997, ZUPPKE 1993). Ebenso kann mit einem eventuell wegfallenden Parameter Beschattung nicht konform gegangen werden. Die Tab. 1 stellt das für Sachsen-Anhalt anzuwendende Bewertungsschema für den Erhaltungszustand der Populationen des Heldbockes dar.

Tab. 1: Bewertung des Erhaltungszustandes von Populationen des Heldbockes (*Cerambyx cerdo*) in Sachsen-Anhalt

Heldbock - <i>Cerambyx cerdo</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Anzahl Bäume mit Schlupflöchern (Summe pro Vorkommen und errechneter Wert pro 5 ha angeben)	> 10 besiedelte Bäume / 5 ha mit aktuellen Schlupflöchern	5 - 10 besiedelte Bäume / 5 ha mit aktuellen Schlupflöchern	< 5 besiedelte Bäume / 5 ha mit aktuellen Schlupflöchern
Reproduktion (Schlupflochanzahl am Einzelbaum; Wert pro Baum bzw. Stammabschnitt angeben)	> 10 aktuelle Schlupflöcher (höhere Reproduktionsrate könnte Ressourcen für Larven im Stamm durch Absterbebeschleunigung des Brutbaumes verringern)	5 - 10 aktuelle Schlupflöcher	< 5 Schlupflöcher
Habitatqualität (Habitatstrukturen) ⁰¹⁾	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Lebensstätten (besiedelte Bäume)			
Vitalität	Bäume ohne äußere Absterbeerscheinungen	< 25 % der Bäume mit sichtbaren Absterbeerscheinungen (Wipfeldürre, abgeplatzte Borkenbereiche)	> 25 % der Bäume mit sichtbaren Absterbeerscheinungen (Wipfeldürre, abgeplatzte Borkenbereiche)
Beschattung	sonnenexponiert	teilweise beschattet	beschattet
Lebensraum (Baumbestand)			
Fläche/Habitat	5 ha mit > 60 % Alteichenanteil (über 100 cm Umfang in Brusthöhe)	3 - 5 ha mit 30 - 60 % Alteichenanteil	< 3 ha mit 30 % Alteichenanteil sowie kleine Baumgruppen - isolierte Einzelbäume
Struktur	Hutewaldcharakter: zu > 90 % locker strukturierter Stieleichenwald und Gebüschanteil < 5 %	> 60 % des Waldes ist locker strukturiert und Gebüschanteil max. 25%	< 60 % des Waldes ist locker strukturiert oder Gebüschanteil > 25%; oder Einzelbaum
Vernetzung	besiedelte bzw. besiedelbare Strukturen in < 1 km Entfernung	besiedelte bzw. besiedelbare Strukturen in 1-2 km Entfernung	besiedelte bzw. besiedelbare Strukturen in > 2 km Entfernung
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Verhältnis abgestorbener Eichen zu Neuanpflanzung ⁰²⁾ (Langzeitwirkung; Anzahl toter und gepflanzter Eichen ab BHD ≥ 14 cm nennen, Verhältnis angeben)	ausgewogen (Verhältnis < 1)	durch Heldbockeeinwirkung abgestorbene Alteichen überwiegen oder zu dichte Lückenbepflanzung von Jungeichen (Beschattung) (Verhältnis 1-2)	stark gestört (Verhältnis > 2)
Forstwirtschaftliche Nutzung nicht besiedelter Alteichen mit > 80 cm BHD (Anteil pro Berichtszeitraum in % nennen)	keine	unbedeutend (< 5 % des Baumbestandes, als Summe der letzten beiden Berichtsperioden)	deutlich (> 5 % des Baumbestandes als Summe der letzten beiden Berichtsperioden)
Anthropogene Einflüsse (z. B. starke Lichtquellen, Straßenbau usw.)	keine	keine	vorhanden, z. B.:... (für das Gebiet durch den Bearbeiter zu ergänzen)

Bemerkungen/Erläuterungen

01) Waldebensraumtypen: Besiedelt werden vorrangig lebende Stieleichen in einer Stärke von 2-4 m Umfang in Brusthöhe, in geringem Maße auch andere Eichenarten der Gattung *Quercus*. Lebensräume für den Heldbock können folgende Waldebensraumtypen nach FFH-RL darstellen: LRT 9170, 9160, 9190 und 91 F0.

02) Die derzeit besiedelten Bäume sind fast ausschließlich Alteichen. Ohne schnelle Nachpflanzung in Bestandslücken (als zugelassene forstwirtschaftliche Maßnahme in den entsprechenden Vorkommensgebieten), die infolge natürliche Abgänge (Absterben, Blitzschlag - nicht Totholz) entstanden sind, ist die Erhaltung der Altersstruktur der entsprechenden Waldtypen und damit der generelle Erhalt der Art in Frage gestellt.

Gebietskulisse und Umsetzung

Bundesmonitoring

Gemäß den Vorgaben für das Bundesmonitoring unterliegen die Vorkommen in der atlantischen Region dem Totalzensus. Aktuelle Vorkommen des Heldbockes sind hier in Sachsen-Anhalt nicht bekannt.

Für die kontinentale Region sind in Sachsen-Anhalt 17 Stichprobeneinheiten (STPE) festzulegen. Bei der Auswahl wurde die flächige Ausdehnung und landesweite Bedeutsamkeit des jeweiligen Vorkommens sowie die Verteilung und Repräsentanz in den naturräumlichen Haupteinheiten berücksichtigt.

Landesmonitoring

Für das Landesmonitoring sind ca. zehn Gebiete auszuwählen. Da für das Bundesmonitoring 17 STPE festzulegen waren, entfällt hier eine weitere Flächenauswahl. Grundlage für die Festlegung der STPE bilden die Untersuchungen von EVSA & RANA (2006) für die FFH-Gebiete Sachsen-Anhalts. Entscheidend war insbesondere die räumliche Lage, d.h. die Verteilung der Vorkommen in Sachsen-Anhalt und innerhalb der naturräumlichen Haupteinheiten sowie die Bedeutsamkeit im Land Sachsen-Anhalt.

Im Monitoring sind somit alle aktuell besiedelten naturräumlichen Haupteinheiten mit mindestens einer STPE in die Gebietsauswahl eingegangen. Das Monitoring berücksichtigt neben den großen Schwerpunktorkommen auch über das Land verteilte kleine Populationen und wird damit der aktuellen Verbreitungs- und Bestandssituation in Sachsen-Anhalt gerecht.

Tab. 2: Monitoringsystem für den Heldbock (*Cerambyx cerdo*) im Land Sachsen-Anhalt

Naturräumliche Zuordnung	Name des Gebietes	Landesmonitoring insgesamt ca. 10 Vorkommen	Bundesmonitoring alle Vorkommen (Totalzensus) in der atlantischen Region, 17 STPE in der kontinentalen Region
Atlantische Region			
Kein aktuelles Vorkommen bekannt.			
Kontinentale Region			
D09 Elbtalniederung	Landstraße Havelberg - Toppel	x	x
D09 Elbtalniederung	Sandauer Wald ¹⁾	x	x
D09 Elbtalniederung	Mahlpuhler Fenn ¹⁾	x	x
D09 Elbtalniederung	Forsthaus Mahlpuhl	x	x
D09 Elbtalniederung	Gerwisch ¹⁾	x	x
D10 Elbe-Mulde-Tiefeland	Elbaue Steckby-Lödderitz ¹⁾	x	x
D10 Elbe-Mulde-Tiefeland	Landstraße Fraßdorf - Quellendorf	x	x
D10 Elbe-Mulde-Tiefeland	Luisium, Dessau-Waldersee ¹⁾	x	x
D10 Elbe-Mulde-Tiefeland	Fuchsberg, Dessau-Waldersee ¹⁾	x	x
D10 Elbe-Mulde-Tiefeland	Elbaue, östliche Stadtgrenze Dessau-Roßlau ¹⁾	x	x
D10 Elbe-Mulde-Tiefeland	Möst - Peisser Werder ¹⁾	x	x
D10 Elbe-Mulde-Tiefeland	Ochsenbusch ¹⁾	x	x
D11 Fläming	Streetzer Busch ¹⁾	x	x
D29 Wendland, Altmark	Jävenitzer Moor ¹⁾	x	x
D29 Wendland, Altmark	Colbitzer Lindenwald ¹⁾	x	x
D29 Wendland, Altmark	Born ¹⁾	x	x
D29 Wendland, Altmark	Südliche Colbitz-Letzlinger Heide ¹⁾	x	x

¹⁾ Fläche bereits als Monitoringfläche ersteingerichtet (vgl. EVSA & RANA 2006), weitere Begehungen zur Überprüfung bzw. Einrichtungsveränderung (s. Sturmschäden Sandauer Wald, Absterben von Brutbäumen) sind notwendig

Kurzbeschreibung der Monitoringflächen (STPE)

Nr.: ST_COLE_CERACERD_01

Name: Landstraße Havelberg - Toppel

Landkreis, Ort: Stendal, Stadt Havelberg, Gemeinde Toppel

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Von Toppel (GK 4504211, 5857082) bis Havelberg (GK 4504538, 5856102) befinden sich beiderseits der Landstraße L 3 ca. 80 Stieleichen mit einem Durchmesser von 0,40 bis 0,60 m, davon sind ca. 60% vom Heldbock besiedelt. Linden führen die Allee jeweils fort und bilden die natürliche Habitatflächengrenze.

Nr.: ST_COLE_CERACERD_02

Name: Sandauer Wald

Landkreis, Ort: Stendal, Stadt Sandau

FFH-Gebiet: 009 „Elbaue Werben und Alte Elbe Kannenberg“

Flächenbeschreibung: Zwischen Wald und Deich befinden sich Alteichen, wovon sieben Bäume aktuelle und ein Baum fragliche aktuelle Schlupflöcher aufwiesen. Infolge eines Wirbelsturmes („Kyrill“) brach der Baum Nr. 205 ab (registriert NEUMANN, 2009).

Koordinaten der besiedelten Kontrollbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert
203	5852885	4502076
204	5852911	4502190
205	5852879	4502215
206	5852861	4502179
207	5852822	4502186
208	5852690	4502161
209	5852637	4502160
210	5852559	4502209

Nr.: ST_COLE_CERACERD_03

Name: Mahlpfuhler Fenn

Landkreis, Ort: Stendal, Mahlpfuhl (eingemeindet Tangerhütte)

FFH-Gebiet: 035 „Mahlpfuhler Fenn“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: 01.07. - 31.08.1998, leg. B. BÜCHE (2x). In der Randzone des FFH-Gebietes befinden sich Alteichen, welche von Wegen und Nadelholzbeständen begrenzt werden. Im Rahmen der EVSA & RANA-Ersterfassung (2006) wurden vier aktuell besiedelte Bäume eingemessen und markiert sowie weitere abgestorbene Eichen mit Altbesiedlung festgestellt.

Koordinaten der besiedelten Kontrollbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert
25	5811258	4482706
26	5811249	4482684
27	5811251	4482601
28	5811216	4482652

Nr.: ST_COLE_CERACERD_04

Name: Forsthaus Mahlpfuhl

Landkreis, Ort: Stendal, Mahlpfuhl (eingemeindet Tangerhütte)

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Im Gelände des Forstanwesens befindet sich eine besiedelte Eiche (GK 4483734, 5810774); weitere aktuell besiedelte Eichen im angrenzenden, als Wildschweingehege genutzten Gehölzbereich. 6-8 Bäume sind aktuell besiedelt (z.B. GK 448361, 5810715; GK 4483725, 5810806).

Nr.: ST_COLE_CERACERD_05

Name: Gerwisch

Landkreis, Ort: Jerichower Land, Gemeinde Gerwisch

FFH-Gebiet: 050 „Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: 12.06.1913 - 31.12.2000, 9 Meldungen für verschiedene Bereiche des Gebietes. Im Rahmen der EVSA & RANA-Ersterfassung (2006) wurden für das Gebiet drei Referenzflächen ausgewiesen, davon eine als Monitoringfläche (bei Gerwisch; Eichen zwischen Elbe und „Zuwachs“ im LSG „Zuwachs-Külzauer Forst“). Neben ehemals besiedelten umgestürzten Bäumen befinden sich acht aktuell besiedelte Bäume, locker strukturiert auf einer Wiesenfläche im Bereich zwischen Elbe und „Zuwachs“ im LSG „Zuwachs-Külzauer Forst“. 5 Alteichen sind eingemessen.

Koordinaten der besiedelten Kontrollbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert
103	5782747	4478834
104	5782848	4478694
105	5782805	4478762
106	5782798	4478743
107	5782868	4478823

Nr.: ST_COLE_CERACERD_06

Name: Elbaue Steckby-Lödderitz

Landkreis, Ort: Anhalt-Bitterfeld, Steckby (OT Steutz); Salzlandkreis, Gemeinde Lödderitz

FFH-Gebiet: 054 „Elbaue Steckby-Lödderitz“

Flächenbeschreibung: Östlich Lödderitz befindet sich ein Hartholzauenwald (Stieleiche, Hainbuche) mit Stieleichen einer Altersklasse. In der festgelegten Monitoringfläche befinden sich drei aktuell besiedelte Alteichen.

Koordinaten der besiedelten Kontroll- und Eckbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert	Bemerkungen
20	4498284	5748917	1 besiedelte Eiche, Eckbaum Monitoringfläche
21	4498354	5748790	Eckbaum Monitoringfläche
22	4498470	5748843	1 besiedelte Eiche, Eckbaum Monitoringfläche
23	4498350	5748972	Eckbaum Monitoringfläche
24	4498458	5748879	1 besiedelte Eiche

Nr.: ST_COLE_CERACERD_07

Name: Landstraße Fraßdorf - Quellendorf

Landkreis, Ort: Anhalt-Bitterfeld, Gemeinde Fraßdorf und Gemeinde Quellendorf

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Im Randgebiet der Landstraße von Fraßdorf nach Quellendorf befindet sich beiderseits ein etwa 10 m breiter Gehölzstreifen mit Eiche, Robinie, Pappel, Weißdorn und Holunder. In diesen Streifen stocken Eichen mit alter und aktueller Heldbockbesiedlung (Beginn: GK 4508284, 5733540; Ende: GK 4508248, 5733389). Zum Habitat gehört eine Offenfläche (Weide) mit Alteichengruppe, wovon mindestens ein Baum eine aktuelle Besiedlung aufweist (GK 4508168, 5732989).

Nr.: ST_COLE_CERACERD_08

Name: Luisium, Dessau-Waldersee

Landkreis, Ort: Stadt Dessau-Roßlau

FFH-Gebiet: 067 „Dessau-Wörlitzer Elbauen“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: 01.01.1977 - 08.08.2000, 21 Meldungen für verschiedene Bereiche des FFH-Gebietes. Im Rahmen der EVSA & RANA-Ersterfassung (2006) wurden für das Gebiet drei Referenzflächen ausgewiesen und davon

zwei als Monitoringflächen festgelegt. Die Monitoringfläche Luisium ist nördlich der Orangerie, nahe der Deichöffnung, gelegen und umfasst die Teile der Parklandschaft mit Eichen unterschiedlicher Altersstruktur; hier konkret fünf aktuell besiedelte Alteichen.

Koordinaten der besiedelten Kontrollbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert
Alu 242	5746545	4518946
132	5746484	4518952
Alu 246	5746427	4518972
134	5746430	4519028

Nr.: ST_COLE_CERACERD_09

Name: Fuchsberg, Dessau-Waldersee

Landkreis, Ort: Stadt Dessau-Roßlau

FFH-Gebiet: 067 „Dessau-Wörlitzer Elbauen“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: 01.01.1977 - 08.08.2000, 21 Meldungen für verschiedene Bereiche des FFH-Gebietes. Im Rahmen der EVSA & RANA-Ersterfassung (2005-2006) wurden für das Gebiet drei Referenzflächen ausgewiesen und davon zwei als Monitoringflächen festgelegt. In der Monitoringfläche Fuchsberg befinden sich fünf aktuell besiedelte Bäume.

Koordinaten der besiedelten Kontrollbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert
147	5748690	4520366
148	5748733	4520346
149	5748827	4520298
Alu 170	5748836	4520362
150	5748816	4520390

Nr.: ST_COLE_CERACERD_10

Name: Elbaue, westl. Stadtkreisgrenze Dessau-Roßlau

Landkreis, Ort: Stadt Dessau-Roßlau, OT Kühnau

FFH-Gebiet: 125 „Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: 01.01.-31.12.1974; 01.-30.06.1985 (2 Meldungen), gegenwärtig existieren ca. 150 besiedelte Alteichen. Die Monitoringfläche „Elbaue, westl. Stadtkreisgrenze Dessau-Roßlau“ bezeichnet eine Alteichengruppe, die historisch als Jagdremise und später zur Hutung und Mahd genutzt wurde. In der ausgewiesenen Fläche befinden sich vier aktuell sehr dicht besiedelte Bäume.

Koordinaten der besiedelten Kontroll- und Eckbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert	Bemerkungen
1	4510264	5748054	aktuelle Schlupflöcher, Eckbaum Monitoringfläche
2	4510028	5747961	Eckbaum Monitoringfläche
3	4510048	5747724	aktuelle Schlupflöcher, Eckbaum Monitoringfläche
4	4510197	5747783	Eckbaum Monitoringfläche
5	4510162	5747767	aktuelle Schlupflöcher
6	4510198	5747978	aktuelle Schlupflöcher

Nr.: ST_COLE_CERACERD_11

Name: Möst - Peisser Werder

Landkreis, Ort: Anhalt-Bitterfeld, Gemeinde Möst

FFH-Gebiet: 129 „Untere Mulde“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: 24.04.1948-31.12.2000, 30 Meldungen für verschiedene Bereiche des Gebietes. Im Rahmen der EVSA & RANA - Ersterfassung (2006) wurden für das Gebiet drei Referenzflächen ausgewiesen und davon eine als Monitoringfläche festgelegt. Die Monitoringfläche „Möst - Peisser Werder“ ist im Totalreservat gelegen und umfasst einen locker strukturierten Eichenbestand mit 13

besiedelten Bäumen. Die meisten der besiedelten Eichen sind kurz vor dem Absterben, Eichen zur weiteren Besiedlung sind auf Monitoringfläche oder im näheren Umfeld vorhanden.

Koordinaten der besiedelten Kontrollbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert
127	5738386	4520058
129	5738198	4519977
156	5738363	4519990
157	5738263	4520038

Nr.: ST_COLE_CERACERD_12

Name: Ochsenbusch

Landkreis, Ort: Anhalt-Bitterfeld, Gemeinde Diebzig

FFH-Gebiet: 163 „Diebziger Busch und Wulfener Bruchwiesen“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: 28.06.1965-01.07.1989 (39 Meldungen). Die Monitoringfläche „Ochsenbusch“, ein Hutewaldrest an der Südseite des NSG „Diebziger Busch“, umfasst locker strukturierte Eichen nahezu einer Altersklasse. Im Jahre 2005 wurden hier 63 besiedelte Eichen festgestellt (EVSA & RANA 2006). In der festgelegten Monitoringfläche befinden sich drei aktuell besiedelte Bäume.

Koordinaten der besiedelten Kontroll- und Eckbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert	Bemerkungen
9	4495961	5746685	Eckbaum Monitoringfläche
10	4495941	5746657	Eckbaum Monitoringfläche
11	4495600	5746745	Eckbaum Monitoringfläche
12	4495609	5746766	Eckbaum Monitoringfläche
13	4495660	5746739	aktuelle Schlupflöcher
14	4495689	5746742	aktuelle Schlupflöcher
15	4495808	5746711	aktuelle Schlupflöcher

Nr.: ST_COLE_CERACERD_13

Name: Streetzer Busch

Landkreis, Ort: Stadt Dessau-Roßlau, OT Streetz

FFH-Gebiet: 062 „Rossel, Buchholz und Streetzer Busch nördlich Roßlau“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: 25.03.2000, Meinsdorf, NEUMANN. Die Monitoringfläche „Streetzer Busch“ umfasst einen dichten Mischwald (Ahorn, Eichen, Birken, wenige Kiefern), angrenzend stocken Kiefernforste mit dichtem Unterholz. In der letzten Zeit wurde ausgelichtet (Forstmaßnahmen). In der Monitoringfläche befinden sich zwei aktuell besiedelte Eichen (EVSA & RANA 2006).

Koordinaten der besiedelten Kontrollbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert
125	5753457	4516346
126	5753459	4516761

Nr.: ST_COLE_CERACERD_14

Name: Jävenitzer Moor“

Landkreis, Ort: Altmarkkreis Salzwedel, Gemeinde Jävenitz

FFH-Gebiet: 027 „Jävenitzer Moor“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: Revier Jävenitz: 01.01.2000-31.12.2000; S. WOLF. Im Rahmen der EVSA & RANA-Ersterfassung (2006) wurde eine Monitoringfläche mit sieben besiedelten Alteichen ausgewiesen.

Koordinaten der besiedelten Kontrollbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert
81	5819738	4465593
82	5819717	4465752
83	5819522	4465800
84	5819470	4465592
93	5819540	4465831
94	5819725	4465701
95	5819605	4465595

Nr.: ST_COLE_CERACERD_15

Name: Colbitzer Lindenwald; Bereich: Nordöstlicher Eichenbestand

Landkreis, Ort: Börde, Stadt Colbitz

FFH-Gebiet: 029 „Colbitzer Lindenwald“

Flächenbeschreibung: Im Nördöstlichen Bereich des Colbitzer Lindenwaldes befinden sich ca. 20 bis 30 Alteichen, die im Rahmen der EVSA & RANA-Ersterfassung (2006) als Monitoringfläche berücksichtigt wurde. Sieben Alteichen sind aktuell besiedelt.

Koordinaten der besiedelten Kontrollbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baumnummer	Hochwert	Rechtswert
76	5801684	4469670
77	5801766	4469660
78	5801800	4469682
79	5801692	4469764
80	5801838	4469670
96	5800219	4470320

Nr.: ST_COLE_CERACERD_16

Name: Born

Landkreis, Ort: Börde, Gemeinde Born, Gemeinde Dolle

FFH-Gebiet: 235 „Colbitz-Letzlinger Heide“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: 01.07.-31.08.1998, Hütten NE, Kasernengelände, Alteichenbestand, Eichen mit Fraßspuren, 1 Käfer, B. BÜCHE. In der Colbitz-Letzlinger Heide stocken zwischen Nadelholzbeständen ausgedehnte, z. T. sehr alte Hutealteichen-Bereiche. Im Rahmen der EVSA & RANA-Ersterfassung (2006) wurden für das Gebiet drei Referenzflächen ausgewiesen, davon zwei als Monitoringflächen. Die Monitoringfläche „Born“, ein Alteichenbestand angrenzend an die Ortslage Born, schließt acht aktuell besiedelte Alteichen ein.

Koordinaten der besiedelten Kontroll- und Eckbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baum-Nr.	Hochwert	Rechtswert	Bemerkungen
278	5804933	4465015	aktuelle Schlupflöcher
290	5804946	4464964	aktuelle Schlupflöcher
291	5804923	4464965	aktuelle Schlupflöcher
292	5804895	4464959	aktuelle Schlupflöcher
293	5804869	4464978	aktuelle Schlupflöcher
294	5804871	4465114	aktuelle Schlupflöcher
295	5804834	4464940	aktuelle Schlupflöcher
296	5804931	4464925	aktuelle Schlupflöcher
297	5805060	4465063	Eckbaum Monitoringfläche, Stieleiche, U = 2,78 m
298	5804939	4464883	Eckbaum Monitoringfläche, Stieleiche im Bestand mit fraglichen alten C. c.-Schlupflöchern in ca. 5 - 8 m Höhe., U = 3,25 m
299	5804825	4464893	Eckbaum Monitoringfläche, Stieleiche im Bestand, U = 3,25 m
300	5804861	4465140	Eckbaum Monitoringfläche, abgestorbene Stieleiche mit alter C. c.-Besiedlung, U = 3,17 m

Nr.: ST_COLE_CERACERD_17

Name: Südliche Colbitz-Letzlinger Heide

Landkreis, Ort: Börde, Gemeinde Dolle

FFH-Gebiet: 235 „Colbitz-Letzlinger Heide“

Flächenbeschreibung: Altfunde lt. Datenbank LAU: 01.07.-31.08.1998, Hütten NE, Kasernengelände, Alteichenbestand, Eichen mit Fraßspuren, 1 Käfer, B. BÜCHE. In der Colbitz-Letzlinger Heide bestehen zwischen Nadel- und Mischwaldbeständen ausgedehnte, z. T. sehr alte Hutealteichen-Bereiche, die z. g. T. „eingewachsen“ sind. Im Rahmen der EVSA & RANA-Ersterfassung (2006) wurden für das Gebiet drei Referenzflächen ausgewiesen, davon zwei als Monitoringflächen. Die Monitoringfläche „Südliche Colbitz-Letzlinger Heide“ beinhaltet einen Alteichenbereich westlich vom Colbitzer Lindenwald im Südbereich der Colbitz-Letzlinger Heide. Zwischen den Alteichen stehen Kiefern, Traubenkirschen und Birken.

Koordinaten der besiedelten Kontroll- und Eckbäume der STPE (EVSA & RANA 2006)

Baum-Nr.	Hochwert	Rechtswert	Bemerkungen
280	5800727	4466559	aktuelle Schlupflöcher
281	5800700	4466721	aktuelle Schlupflöcher
282	5800740	4466628	aktuelle Schlupflöcher
283	5800753	4466626	aktuelle Schlupflöcher
284	5800727	4466560	aktuelle Schlupflöcher
285	5800723	4466587	aktuelle Schlupflöcher
286	5800761	4466683	Eckbaum Monitoringfläche, Stieleiche, U = 3, 40 m, Baum im unteren Bereich ausgebrannt, nur noch wenige lebende, starke Seitenäste, alte C.c.-Besiedlung.
287	5800728	4466543	Eckbaum Monitoringfläche, Stieleiche, U = 4, 25 m, Wipfel abgestorben, Baum steht im Bestand, alte starke C.c.-Besiedlung.
288	5800607	4466569	Eckbaum Monitoringfläche, Stieleiche, U = 3, 90 m, am Stammfuß entrindete Stellen, aktuelle C.c.-Besiedlung
289	5800605	4466760	Eckbaum Monitoringfläche, Stieleiche, U = 4, 10 m, am Baum wenige alte Schlupflöcher, am Stammfuß Brandstelle, Stammspitze abgebrochen, Baum vom Weg ca. 20 m entfernt

Tab. 3: Zusammenfassende Übersicht der Monitoringflächen für den Heldbock (*Cerambyx cerdo*) in Sachsen-Anhalt

Nr.	Name	Bezug		Zuordnung		FFH-Gebiet	Turnus (Untersuchungs-jahre im Berichtszeitraum)	Aufwand im Berichtszeitraum (6 Jahre)			
		Atl.	Kont.	Bund	Land			Erfassg. (Std.*)	Dokum., Auswertg. Std.**)	Sonstige Aufwendungen **)	Kosten sonst. Aufwendg.
ST_COL_GERACERD_01	Landstraße Havelberg - Toppel		x	x	x	-	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_02	Sandauer Wald		x	x	x	0009	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_03	Mahlpfulher Fenn		x	x	x	F35/S36	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_04	Forsthaus Mahlpuhl		x	x	x	-	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_05	Gerwisch		x	x	x	0050	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_06	Elbaue Steckby-Lödderitz		x	x	x	0054	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_07	Straße Fraßdorf - Quellendorf		x	x	x	-	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_08	Luisium Dessau-Waldersee		x	x	x	0067	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_09	Fuchsberg Dessau-Waldersee		x	x	x	0067	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_10	Elbaue, Dessau-Kühnau		x	x	x	0125	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_11	Möst - Peisser Werder		x	x	x	0129	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_12	Ochsenbusch		x	x	x	0163	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_13	Streetzer Busch		x	x	x	0062	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_14	Jävenitzer Moor		x			0027	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_15	Colbitzer Lindenwald		x			0029	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_16	Born		x			0235	2	16	11		
ST_COL_GERACERD_17	Südl. Colbitz-Letzlinger Heide		x			0235	2	16	11		
Ersteinrichtung bzw. Überprüfung/Einrichtungsveränderung								170			
Erläuterungsbericht									32		

*) = Zeitaufwand für das jeweilige Monitoringgebiet je 6-Jahreszeitraum (also Jahresscheibe x Zahl der Durchgänge im 6-Jahres-Zeitraum)

**) = hier benennen, z.B. Materialkosten etc. ; hier ist zusätzlich eine Nebenkostenpauschale von 5 % aufzuwenden